

# Interaktives Bibelstudium



## 1. Thessalonicher

Es gibt Hoffnung

1. Thessalonicher 4,13-5,11

## Bibeltext

### 1. Thessalonicher 4,13-5,11

4,13 Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben. 14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen. 15 Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; 16 denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. 17 Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. 18 So tröstet nun einander mit diesen Worten!

5,1 Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. 2 Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. 3 Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen. 4 Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte; 5 ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis. 6 So lasst uns auch nicht schlafen wie die anderen, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein! 7 Denn die Schlafenden schlafen bei Nacht, und die Betrunkenen sind bei Nacht betrunken; 8 wir aber, die wir dem Tag angehören, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil. 9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, 10 der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen. 11 Darum ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr es auch tut!

(Schlachter 2000)

## Situation

In Kapitel 4 hatte Paulus begonnen einzelne Bereiche anzusprechen, in denen die Thessalonicher Ermahnung, Ermutigung oder Lehre brauchten. Paulus rief die Thessalonicher zu einem geheiligten Leben in der Familie (4,3-8), der Gemeinde (4,9f) und am Arbeitsplatz (4,10f) auf. Im vorliegenden Abschnitt geht es um zwei Themen. Um „die, die entschlafen (bereits gestorben) sind“ (4.13-18) und um die „Zeiten und Stunden“ (den Zeitpunkt) der Wiederkunft Jesus' (5,1-11). Es geht also zentral um das Leben nach dem Tod. Paulus war in den wenigen Wochen seiner Gegenwart in Thessalonich offensichtlich nicht dazu gekommen alle diese Fragen ausführlich zu erklären.

## Erklärung zum Text

Schlafen und wachen werden in 5,6f als Bilder für den geistlichen Zustand verwendet (so wie Licht und Finsternis [5,4f] und Tag und Nacht [5,5]). Wer schläft ist demnach kein Jesus-Nachfolger (5,6). Vers 10 nun sagt, dass sowohl die wachenden als auch die schlafenden mit Jesus leben werden. Ist damit gemeint, dass am Ende doch alle gerettet sind? Das wür-

de dem widersprechen, was Paulus an anderer Stelle im gleichen Brief geschrieben hat. 1,10 spricht eindeutig vom kommenden Zorn Gottes und 4,13 spricht von den Menschen, die keine Hoffnung haben. Es ist besser 5,10 mit 4,13 zu deuten. Die Schlafenden sind dann die bereits Gestorbenen.

In manchen Kreisen gibt es sogenannte Endzeitspezialisten. Obwohl die allerwenigsten einen festen Zeitpunkt angeben, schauen viele nach den „Zeichen der Zeit.“ So könnte man sagen auch Paulus nennt Zeichen für die Wiederkunft: „Wenn sie sagen Friede und Sicherheit!“ (5,3). Der gesamte Kontext macht aber deutlich, dass wir den Zeitpunkt nicht wissen können und auch die Aussagen Jesus' in den Evangelien machen das deutlich. Paulus spricht, dass es ist wie bei Geburtswehen, die plötzlich kommen. Dieses Bild wird bereits von Jesus verwendet (Mt 24,8), nachdem die Jünger nach dem Zeitpunkt fragten (24,3). Jesus beschreibt in Mt 24 all die Dinge, die noch geschehen werden, sagt aber: „Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.“ (V.6). Wenn Jesus wiederkommt, wird das so offensichtlich sein, wie ein leuchtender Blitz (Mt 24,27). In den darauf folgenden Versen geht Jesus auf die Frage ein, die die Jünger hätten stellen sollen. Nicht „Wann wird das sein?“, sondern „wie können wir uns darauf vorbereiten?“. Jesus erzählt die Endzeitgleichnisse, in denen er aufruft bereit zu sein. Den gleichen Schwerpunkt setzt auch Paulus.

## Fragen

- Beschäftigt dich der Gedanke der Auferstehung in deinem täglichen Leben, oder ist er weit weg?
- Wie kann die Hoffnung der Auferstehung uns in schwierigen Lebenssituationen helfen? Habt ihr Erfahrung damit gemacht?
- Paulus schrieb die Zeilen, damit die Thessalonicher nicht betrübt wären (4,13). Sie sollten sich sogar gegenseitig mit den Worten ermutigen (4,18). Wie können wir Andere damit praktisch ermutigen?
- Warum nennt Gott keinen Zeitpunkt für die Wiederkunft Jesus'? Warum ist es „nicht nötig“ (V1) das zu wissen? Was würde sich ändern wenn wir den Zeitpunkt wüssten?
- Was meint Paulus damit, wenn er den Thessalonichern sagt, dass sie „Kinder des Lichtes und Kinder des Tages“ sind? Warum ist es so wichtig sich der eigenen Identität bewusst zu sein? Wie hilft dir das praktisch?

## Richtungswechsel

Wenn Paulus von der baldigen Wiederkunft spricht, meint er nicht, dass wir die Hände in den Schoß legen und einfach warten sollen. Unser Leben soll durch Glaube, Liebe und Hoffnung geprägt sein (5,8), und diese Dinge verlangen aktives Handeln (vgl. 1,3). Aktives Warten hilft anderen und ist die beste Voraussetzung, um selbst bereit zu sein wenn Jesus wiederkommt. Überlege dir, wie du diese Woche konkret jemandem etwas Gutes tun kannst und tue es!